

- Sperrfrist: 18. Juli 2003, 12.00 Uhr -

*Es gilt das
gesprochene Wort*

Rede des Staatssekretärs im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Karl Freller, anlässlich der Siegerehrung der 11. Fürther „Mathematik-Olympiade“ am Helene-Lange-Gymnasium am 18. Juli 2003 in Fürth

- Anrede -

Hinführung

Über Mathematik kann man verschiedener Auffassung sein:

„Du wolltest Algebra, da hast du den Salat.“, dichtete Jules Verne kurz und bündig.

„Die mathematische Kraft ist die ordnende Kraft. Der Begriff der Mathematik ist der Begriff der Wissenschaft überhaupt. Alle Wissenschaften sollen daher Mathematik werden.“, stellte dagegen der Dichter Novalis fest, der übrigens an der Bergakademie Freiberg auch mathematische Studien betrieb.

Ihr, liebe **Siegerinnen und Sieger** der Fürther Mathematik-Olympiade, habt euch zu Recht für die zweite Auffassung entschieden. Ich freue mich, heute die **Preisträger der diesjährigen Runde zu begrüßen**, und überbringe zu diesem Ereignis

auch die herzlichen **Grüße von Frau Staatsministerin Monika Hohlmeier.**

Helene Lange

Die **heutige Siegerehrung** findet am **Helene-Lange-Gymnasium** in Fürth statt. **Helene Lange** (1848 - 1930) machte sich beharrlich und **unermüdlich um die Mädchen- und Frauenbildung** in Deutschland verdient und erreichte ab 1893 gleiche gymnasiale Ausbildungsmöglichkeiten auch für Mädchen. Sie hätte eine Freude daran gehabt, dass **50% der heutigen Preisträger** der Fürther Mathematik-Olympiade **weiblich** sind. Von wegen, Mathematik sei nur was für Jungen!

Wettbewerb

Welche Motivation und welcher Ansporn von einem Wettbewerb auch für den „normalen“ Unterricht ausgehen können, haben Wettbewerbe in anderen Fächern, z.B. den Naturwissenschaften, Geschichte und natürlich Sport, längst bewiesen. Ich freue mich, dass die **Fürther Mathematik-Olympiade** nun bereits zum **elften Mal** stattfindet. Das zeigt, dass sie inzwischen zu einem festen Bestandteil im Wettbewerbs-Kalender der mittelfränkischen Schulen geworden ist:

- 231 Schülerinnen und Schüler
- aus über 40 Realschulen und Gymnasien der Region

haben in diesem Jahr an der Fürther Mathematik-Olympiade teilgenommen.

Die Fürther Mathematik-Olympiade ermutigt Kinder und Jugendliche auch, am Landes- und am Bundeswettbewerb Mathematik teilzunehmen. Solche **Wettbewerbe** leisten einen wichtigen **Beitrag zur Förderung mathematisch begabter Schülerinnen und Schüler** - noch über die bereits hohen Ansprüche des Mathematikunterrichts an den bayerischen Schulen hinaus.

Steigerung der Effizienz des Mathematikunterrichts

Dieses Niveau noch zu erhöhen sowie die **Methoden und Inhalte des Mathematikunterrichts zu verbessern**, muss unser Ziel sein. Die 1998 durch die Bildungsoffensive Mathematik in Gang gesetzte Entwicklung hin zu mehr **Praxisorientierung** wurde durch die **PISA-Studie als richtig bestätigt**. Doch zeigte die Studie gleichzeitig auch die noch vorhandenen **Defizite** auf.

Der **Mathematikunterricht** an unseren Schulen muss sich - **besonders in der Aufgabenstellung** – **noch stärker an der Praxis und am Alltag der Schülerinnen und Schüler orientieren**, muss **stärker das schöpferische Denken betonen**. Mehr Jugendliche sollen die Erfahrung machen -

die für euch selbstverständlich ist -, dass sich Mathematik eben nicht im Auswendiglernen und sturen Anwenden von Formeln erschöpft, sondern tatsächlich etwas mit Spaß an der Freude und Kreativität zu tun hat.

Wert der Mathematik

Daneben kann die **Mathematik aber noch andere Fähigkeiten vermitteln:**

Beispielsweise:

- die Bereitschaft zu **konzentrierter geistiger Betätigung** und Auseinandersetzung,
- die Fähigkeit zu **analytischem Denken**,
- aber auch **Geduld, Ausdauer und Zielstrebigkeit** - niemand weiß das besser als ihr, liebe Preisträgerinnen und Preisträger.

All dies sind Eigenschaften, die auch im täglichen Leben und bei der Beschäftigung mit modernen Wissenschaften unerlässlich sind!

Zusammenarbeit mit der Universität

Den **Abschluss** der Fürther Mathematik-Olympiade bildet in diesem Jahr **zum zweiten Mal der FüMo-Tag**, an dem alle ersten bis dritten mittelfränkischen **Preisträger** des laufenden Wettbewerbs **an das Mathematische Institut der Universität Erlangen** eingeladen sind. Ich begrüße diese Zusammenarbeit von Schule und Hochschule besonders, denn die Schülerinnen und Schüler

von heute sind die Studierenden von morgen. Durch Veranstaltungen wie den FūMo-Tag können Jugendliche **über den schulischen Tellerrand der Mathematik hinausblicken** und universitäre Luft schnuppern, vielleicht sogar für ein Studium der Mathematik gewonnen werden. Dass der FūMo-Tag in Zukunft ein fester Bestandteil des Wettbewerbs sein soll, halte ich für eine ausgezeichnete Idee.

Dank

Allen, die zum Gelingen der 11. Fürther Mathematik-Olympiade beigetragen haben und in Zukunft beitragen werden, den Organisatoren, den beteiligten Lehrkräften und Schulleitungen sowie den Wissenschaftlern der Universität Erlangen-Nürnberg, danke ich herzlich für ihre Mühe. Mein Dank gilt auch den zahlreichen Sponsoren, allen voran der Hermann-Gutmann-Stiftung in Weißenburg, sowie Frau Landrätin Dr. Gabriele Pauli, die die Schirmherrschaft über den Wettbewerb übernommen hat.

Schluss

Liebe Schülerinnen und Schüler, ihr habt euch mit Begeisterung der anspruchsvollen Herausforderung der Fürther Mathematik-Olympiade gestellt und hervorragende Leistungen vorgelegt. **Ich gratuliere insbesondere euch, aber auch euren**

Schulen zu den erzielten Erfolgen. Ich wünsche euch auch für die Zukunft Freude an der Mathematik und viel Spaß bei der Auseinandersetzung mit knackigen Problemen.